Förderungsmanager*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Förderungsmanager*innen arbeiten bei nationalen und internationalen Fördereinrichtungen (z. B. für Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur), wo sie für die Abwicklung von Förderprogrammen zuständig sind, z. B. Förderprogramme für Start-ups, für innovative Forschungsprojekte oder Kunst- und Kulturprojekte.

Förderungsmanager*innen betreuen einzelne Förderprogramme. Sie kümmern sich um die Verbreitung von Förderausschreibungen (Calls) über unterschiedliche Medien, informieren und beraten Bewerber*innen über inhaltliche Fragen zu den Programmen und nehmen Projekt-Anträge entgegen. Sie bereiten die Anträge für die Begutachtung auf (für Expert*innen, Jurys, Gutachter*innen), sammeln die Gutachten ein und bereiten die Unterlagen für die Entscheidung/Vergabe (durch eine Kommission) vor.

Fördereinrichtungen und -institutionen sind auf EU-Ebene verschiedenste EU-Rahmenprogramme, auf nationaler Ebene z. B. der Wissenschaftsfonds (FWF), die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), Ministerien, Kammern oder die Wirtschaftsagentur Wien. Förderungsmanager*innen arbeiten im Team mit Berufskolleg*innen und Sachbearbeiter*innen und sind insgesamt Schnittstelle für die Kommunikation mit Antragsteller*innen/Bewerber*innen, Gutachter*innen und Geldgeber*innen (Behörden, Ministerien).

Ausbildung

Den Zugang zur Tätigkeit als Förderungsmanager*in eröffnen vor allem schulische und akademische Ausbildungen mit kaufmännisch-betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt. Grundsätzlich ist der Zugang aber mit den unterschiedlichsten Ausbildungen möglich und hängt auch davon ab, welche Förderprogramme zu managen sind. So können im Kulturbereich auch künstlerisch und kulturwissenschaftliche Studien eine gute Basis bilden, im Sozialbereich sozialwissenschaftliche und in den Naturwissenschaften und im Bereich technischer Innovationen naturwissenschaftliche und technische Abschlüsse. Kompetenzen im Projektmanagement erhöhen die Beschäftigungschancen.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft